



Pressemitteilung vom 17. Januar 2019

trugschluss #16: *other other*

Das *trugschluss*-Kollektiv lädt am 29. und 30. Januar ins MUCCA³¹ zu einer Musikperformance ohne Instrumente. Feinste körperliche Impulse werden von Yiran Zhao und Kirstine Lindemann wie durch ein Brennglas medial vergrößert.

Musik nicht in erster Linie als Sound zu denken ist das musikalische Selbstverständnis der beiden Composer-Performerinnen Yiran Zhao und Kirstine Lindemann. Ihr Augenmerk liegt auf Nuancen körperlicher Bewegungen und Gesten, die stilisiert, wiederholt, sonifiziert und medial verstärkt werden können. Mit Hilfe von Kontaktmikrofonen, Projektionen, Live-Elektronik und Licht übertragen sie ihre eigene physische Präsenz in den Konzertraum. Wie ihre Musikkonzepte Konventionen sprengen, zeigt die Arbeit „SHH I“: ein Solo für einen Besucher-Kopf, wobei die nach musikalischen Parametern absolvierte Kopfmassage das innere Gehör anregt und die Sinne für akustische Feinheiten schärft. Daran schließen ein Live-Programm und interaktive Arbeiten an, die Zhao und Lindemann während einer *trugschluss*-Residency im Januar entwickeln. Stücke wie „Other eye“ und „Other hand“ sensibilisieren für eine Wahrnehmung körperlicher Organe in musikalischem Kontext. Zwischen Schattenspiel und graphisch-visuellen Gestaltungsformen zeichnet *trugschluss* einen Abend in minimalistischem Schwarzweiß.

trugschluss #16: *other other*

29. & 30. Januar 2019 | 20 Uhr | MUCCA 31 – Schwere Reiter Str. 2 München | Eintritt 9€

Yiran Zhao & Kirstine Lindemann Komposition/ Performance

Julian Kämper & Nikolaus Witty Dramaturgie

Martine-Nicole Rojina Klangregie

trugschluss Produktion

Reservierung empfohlen unter zentrale@trugschluss-konzerte.de

Das Projekt wird gefördert und möglich gemacht durch den Musikfonds der BKM und die Stiftung Deutsche Pfandbriefbank.

Weitere Informationen sowie Bild- und Videomaterial vergangener Veranstaltungen finden Sie auf [Facebook](#), [Instagram](#) und unter www.trugschluss-konzerte.de



Pressemitteilung vom 17. Januar 2019

Kurzbiografien

Yiran Zhao, 1988 in China geboren, wurde von der Ernst von Siemens Kunststiftung als Composer-in-Residence und als Konzertkuratorin für das "Forum of Younger Composers 2016" an der Bayerischen Kunstakademie unterstützt. Ihre Arbeiten konzentrieren sich auf verschiedene Ausdrucksformen, die sowohl musikalische als auch performative Elemente, Beleuchtung, bildende Kunst und andere Medien umfassen. Mit großem Interesse an der Körperlichkeit der Performance begann sie, seit sie nach Europa kam, mit dem menschlichen Körper und Objekten als Kompositionsmaterial zu arbeiten. Zuletzt schärfte sie diesen künstlerischen Ansatz als Workshop-Teilnehmerin bei Jennifer Walshe und David Helbig bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik 2018. www.yiranzhao.net

Kirstine Lindemann, ist klassisch ausgebildete Musikerin und Körperkünstlerin. Sie studierte Blockflöte an der Sibelius Academy of Music (FI), am Konservatorium von Amsterdam (NL) und der Nationalakademie (DK). Sie absolviert derzeit ein Postgraduiertenstudium als Performerin und Musiktheatermacher an der National Academy of Music (DK). Sie arbeitet mit dem Pantomime-Studio Studio MAPA in den Niederlanden zusammen, neben den Projekten als Performerin und Musikerin hat sie das Projekt Nordic Homes, eine Reihe von Heimkonzerten, gestartet. Sie arbeitet seit 2009 mit kollaborativen Prozessen zwischen Musik und Theater. Jüngst war sie Workshop-Teilnehmerin bei Jennifer Walshe und David Helbig bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik 2018. kirstinelindemann.com

trugschluss

Als risikobereites und noch junges Kollektiv will *trugschluss* München seit 2017 immer wieder überraschen: mit musikalischen und künstlerisch hochwertigen Extrempositionen abseits des Mainstreams und üblicher Konzertgewohnheiten. Der Zusammenschluss von fünf Münchner Kulturschaffenden – Dramaturgen, Musikwissenschaftler und Kulturmanager – möchte mit unkonventionellen und innovativen Veranstaltungsformaten neue Aufmerksamkeit für kluge Musik wecken. Absolute künstlerische Offenheit, einkalkuliertes Risiko zum Scheitern, Hang zum kollaborativen Arbeiten und ein wachsendes (über)regionales Netzwerk motivieren das Kollektiv.



„SHH I“ (Foto: Maurycy Stankiewicz)



„Other eye“